

- Di, 29.10. Warenmarkt, Nachmittag frei
- Mo, 11.11. Orientierungsabend Kurzgympi (19.30 Uhr, Aula)
- Di, 12.11. Orientierungsabend Langgympi Bezirk Bülach (19.30 Uhr, Aula)
- Mi, 13.11. Orientierungsabend Langgympi Bezirk Dielsdorf (19.30 Uhr, Aula)
- 13.-14.11. Zwischenkonvente Probezeit
- Fr, 29.11. Besuchstag (Unterricht nach Stundenplan)
- Fr, 29.11. * Erzählsoirée (19.00, Aula)
- Sa, 30.11. Tag der offenen Tür (ab 8.45, Unterricht nach spez. Plan)
- Fr, 13.12. Weiterbildungstag Lehrpersonen (Unterricht fällt aus)
- Do, 19.12. Weihnachtskonzert (19.30, Aula)
- 23.12.-04.01. Weihnachtsferien
- Mo, 06.01. Abgabe der Maturitätsarbeiten
- Do, 9.1. Profilwahlabend 2. Klassen (öffentlich, 19.30 Uhr, Aula)

* vgl. Rubrik «Ausblicke» unten

Termine

Ausblicke

Erzählsoirée 2013

Entweder man schreibt einen Text für die Erzählsoirée vom 29. November 2013 und ergreift die Chance, als Finalist oder Finalistin in der Aula die eigene Geschichte zu erzählen, oder man lässt es sein. Entweder man streicht sich den Freitagabend in der Agenda an und geniesst gute Texte, schöne Musik und die Aula der KZU in einem ganz ungewohnten Ambiente oder man lässt es sein. Entweder man ist gespannt, welche Entscheidungen die schreibfreudigen Schülerinnen und Schüler in ihren Geschichten thematisieren und in welcher literarischen Form sie ihre Texte präsentieren, oder man lässt es sein.

Die sechste Erzählsoirée der KZU findet am 29. November 2013 statt, Türöffnung ist um 19.00 Uhr, Beginn um 19.30 Uhr. Abgabetermin für die Texte ist der 25. Oktober 2013. Das Thema: Entweder – oder.



In einer Höhe von 30'071.9 m ü. M. aufgenommen, bei einer Temperatur von -43.18°C. Dieses Bild wurde unmittelbar nach den Platzen aufgenommen. (vgl. Text rechts)

Dem Vergessen entgegen



Das Schuljahr 2012/13 ist schon länger Geschichte, dokumentiert wird es jetzt mit dem KZU Blatt 22. Das neue Konzept sieht vor, dass jeweils im Herbst das KZU Blatt den Rückblick auf das vergangene Schuljahr – und dessen Dokumentation leisten soll.

Natürlich wird es nie möglich sein, gleich umfassend zu dokumentieren, wie das früher die Jahresberichte taten. Dennoch hoffen wir, dass es gelingt, ein faires Abbild dessen zu zeigen, was an der KZU vor sich ging. Vieles wird vergessen gehen – auch von dem hier abgebildeten, wir sind uns darüber im Klaren.

Was wir gar nicht aufzeichnen können, sind die gut 60'000 Unterrichtsstunden, die in dieser Zeit stattgefunden haben – die Chronik scheint zu sagen, «die nebenher auch noch stattgefunden haben». So ist es nicht. Wir sind uns deutlich bewusst, dass der so genannte Normalunterricht, das so genannte Kerngeschäft, nicht nur in dieser Sondernummer, sondern generell im Blatt eher zu kurz kommt. Es liessen sich interessante Gedankengänge anstellen darüber, warum das so ist. Einerseits lassen wir Lehrerinnen und Lehrer uns nicht allzu gerne in die Schulstube schauen, andererseits liegt es aber in der Natur der Menschen, das Augenmerk stark auf das Besondere zu richten. Man mag sich noch heute erinnern an die Schulreise in der 6. Klasse der Primarschule vor 30 Jahren – was wir im English lasen damals ist schon schwerer wieder heraufzubeschwören.

Vielleicht ergäbe sich ein interessantes KZU Blatt aus den verbleibenden Erinnerungen an – zum Teil lang vergangene – Schulstunden.

Für jetzt aber wünschen wir Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre dessen, was so herausragend war, dass es Eingang in die KZU Chronik II gefunden hat. Die nächsten zwei Blätter werden dann wieder etwas näher am normalen Tagesgeschäft sein und vielleicht tatsächlich einmal den Fokus ganz auf den Unterricht legen.

Ihre Redaktoren

Roland Lüthi & Robert Richter

Editorial

Zum Himmel hoch



Simon Locher, 6g 2012/13 mit Andrea Senning und Urs Gutzler (Betreuung)

Die SchülerInnen der 6. Klasse sind mitten in den Arbeiten, die die Maturarbeit mit sich bringt. Vor bald schon zwei Jahren musste auch ich mich festlegen. Mir half dabei ein Zeitungsartikel. Er handelte von zwei kanadischen Jugendlichen, welche mit minimalem Budget ein Lego-Männchen in die Stratosphäre sandten. Das Bild von dieser Aktion – das Lego-Männchen vor der Dunkelheit des Weltraums, weckte sofort mein Interesse.

Einige Monate später war meine Maturarbeit genug weit, um selbst einen Versuch zu wagen und mehrere Kameras an einem Wetterballon 30 km in die Höhe zu senden. Am 7. September 2012 liess ich den heliumbefüllten Ballon starten. Innert knapp drei Stunden stieg er über dem Zürichsee bis weit in die Stratosphäre auf eine Höhe von 30'071 Metern, gut dreimal so hoch, wie Passagierflugzeuge fliegen. In dieser Höhe platzte der Ballon, die Kameras fielen an einem Fallschirm zur Erde zurück.

Nach einer zweitägigen Suchaktion konnten die Kameras und mit ihnen Tausende von Bildern geborgen werden. Die Betrachtung der Bilder ergab schnell: das Projekt konnte als voller Erfolg angesehen werden. Doch noch fehlte die geschriebene Arbeit. Nach vielen mehr oder weniger intensiven Arbeitsstunden konnte ich deren Abschluss feiern. Für die überwiegende Mehrheit ist die Arbeit mit der Präsentation beendet. Bei mir war dies noch lange nicht der Fall. Vorbereitung eines Plakates, welches meine Arbeit an der «Ausstellung ausgezeichneter Maturitätsarbeiten» an der ETH repräsentierte, Installation der Ausstellungsgegenstände, darunter auch ein Wetterballon, Besuch des Festaktes zur Ausstellung, Besuch der Prämierung durch die Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich. Noch heute erreichen mich regelmässig E-Mails von interessierten Lesern meiner Webseite, welche gerne mehr erfahren möchten. Durch die Themenwahl, welche mich immer noch interessiert, stört mich dieser Zusatzaufwand aber nicht und ich nehme mir für jede Frage Zeit.

Ich wünsche allen 6.-KlässlerInnen viel Erfolg beim Abschluss der Arbeit und allen 5.-KlässlerInnen eine interessante und wohl überlegte Themenwahl. Mit dem richtigen Thema wird die Arbeit zum Spass. Zum Ende lade ich alle LeserInnen, sei es aus Inspiration oder einfach aus Interesse, dazu ein, meinen Projektblog zu besuchen: <http://wetterballon.wordpress.com/>

Maturitätsarbeit

P.P.
8180 Bülach

Geht an:

Impressum

Informationsblatt der
Kantonsschule Zürcher Unterland
Kantonsschulstrasse 23
8180 Bülach
T 044 872 31 31

Kontakt kzublatt@kzu.ch

Erscheint drei Mal im Jahr.

Nummer 22

Nächste Ausgabe Januar 2014

Einsendeschluss 20. Dezember 2013

Auflage 1200 Exemplare

Redaktion Roland Lüthi (ral)
Robert Richter (ri)

Gestaltung Roland Lüthi
Robert Richter

Druck bm druck ag
8185 Winkel

Schulkommission der KZU

Zwei neue Mitglieder haben im vergangenen Schuljahre die scheidenden Andreas Fischer und Hanspeter Kasper ersetzt:



Margrith Wohlgenuth aus Glattfelden ist Primarlehrerin und arbeitet an der Mittelstufe in Glattfelden. Seit dem August 2013 ist sie neu Mitglied der Schulkommission.

Nikola Bellofatto wohnt in Schleinikon und ist als Rechtsanwalt in einer Wirtschaftskanzlei in Zürich tätig. Seit August 2013 ist er Mitglied der Schulkommission



Weiterhin gehören der Schulkommission an:

Erwin Bolthausen, Professor am Institut für Mathematik der Universität Zürich

Annemarie Habegger, Dr. med (nicht berufstätig)

Irina Kammerer, Dr., Fachpsychologin

Stefan Neumann, Dr. rer. pol., Direktor

Christof Sautter, Dr., Pflanzenwissenschaftler der ETHZ

Urs Stähli, Mittelschullehrer (Präsident)

Beat Verhein, Schulleiter

Kommissionen



KZU Blatt Chronik 2012-13

Rückblick Schuljahr 12/13

Der Start ins neue Schuljahr gestaltete sich neu: Den «matur-entlasteten» Sommerferien folgte mit dem Schuljahr 2012/2013 erstmals die auf ein Semester verlängerte Probezeit für alle Abteilungen des Gymnasiums. Wir begrüssen diese Neuerung des Aufnahmeverfahrens sehr und sind überzeugt, dass damit die bisher recht hektische Zeit beruhigt werden kann. Die Probezeit wird dadurch ein (fast) normales Semester.



Jakob Hauser
Rektor

Neu startete mit dem Schuljahr 2012/13 auch unsere erste Immersionsklasse.

Einen ersten Glanzpunkt setzte die Fachschaft Deutsch mit ihrer Studienwoche «Deutsch – deut's du», in der die Vielfalt und Breite des Faches sehr schön zum Ausdruck kam.

Das Ende des (Kalender-) Jahres erlebten wir sehr dicht, weil zwei Höhepunkte sich in der gleichen Woche folgten: Der TecDay bot unseren Schülerinnen und Schülern (wie auch den interessierten Kolleginnen und Kollegen) spannende und faszinierende Einblicke in die moderne Welt der Technik und Naturwissenschaften. Das Hausfest unter dem Motto «40 Jahre KZU» schliesslich forderte von allen Angehörigen der Kanti grössten Einsatz, zeigte unsere Schule den Gästen im besten Licht und ermöglichte zahllose Begegnungen mit altbekannten Gesichtern.

Allen engagierten Kolleginnen und Kollegen gebührt ein grosses Dankeschön.

Nachdem der Generationenwechsel im Lehrerkollegium weitgehend abgeschlossen ist und die Gründergeneration unserer Schule in den wohlverdienten Ruhestand übergetreten ist, standen im Bereich des Betriebspersonals einschneidende Veränderungen bevor: In kurzer Folge gingen Urs Meier, Felix Bipp und Heinz Jacot in Pension – und mit ihnen 90 Jahre Erfahrung im Hausdienst.

Zum zweiten Mal fanden dann die Maturprüfungen allesamt vor den Sommerferien statt. Der dichte Frühsommer fand einen würdigen Abschluss mit einer Maturfeier, an der zum einen unsere ehemalige Schülerin und Olympiasiegerin Nicola Spirig zu Gast war, und die zum anderen von den Maturandinnen und Maturanden stimmungsvoll musikalisch umrahmt wurde.

Schulleitung

Wir gratulieren allen Maturandinnen und Maturanden des Jahres 2013 zur bestandenen Prüfung!

Klasse 6a (Klassenlehrer: Christoph Scherrer)

Aeschlimann Sara; Anđelic Andrea; Baeriswyl Lucas; Blum Nicola; Böni Laura; Bühler Florin; Doufas Rennos; Fotsch Claudia; Fotsch Raphael; Grob Marc; Gruber Bastian; Jentner Kaja; Linder Zoe; Meier Vera; Neukom Tabea; Noichl Andrea; Obrist Patrick; Rieger Noa; Salzmänn Björn; Stamm Pascal; Thurnherr Nicole; Wethli Isabelle; Wittwer Jonas

Klasse 6b (Klassenlehrer: Raphael Hersberger)

Aeberhard Irène; Brandt Valentin; Gomringer Dario; Gubler Sandra; Hartmann Martina; Hofmann Silvan; Jauch Tatjana; Kessler Michael; Leo Alessandra; Ljubenic Arsène; Ramacci Alessandra; Ravazzolo Nico; Smidrkal Michal; Stähli Celine

Klasse 6e (Klassenlehrerin: Rosanna Spadaro Amstutz)

Aegerter Jocelyne; Aegerter Ramona; Amato Angela; Gehring Yannik; Giessmann Vivienne; Grobe Dennis; Kaufmann Noëmi; Kürsteiner Yannick; Meier Cécile; Menzi Levi; Surber Janine; Taisch Alissa; Yurtsever Yasemin; Zöllner Viktoria

Klasse 6f (Klassenlehrerin: Siri Kohl)

Bächi Meret; Brennwald Iren; Bucher Nicole; Bulatovic Andjela; Cohen Yael; Cornaz Yannick; Diener Alexandra; Elmiger Dominik; Flory Stephan; Ghaliya Sarah; Greutmann Larissa; Haas Nathalie; Henle Manuel; Hoffmann Dominic; Kettler Anna; Kläui Jan; Linder Vera; Schiavi Ruben; Uhlmann Marc; Wang Shelley; Wunderlin Christoph

Klasse 6g (Klassenlehrer: Markus Späth)

Balasantharam Panuya; Berner Pascale; Birolini Ladina; Borisova Alexandra; Diener Dennis; Domingues Soraia; Harburger Livia; Koller Fabio; Liechti Sascha; Locher Simon; Moser Jannik; Müller Isabel; Oezsoy Altay; Schedler Nicolas; Seiler Nick; Shmerling Yarin; Thoma Livia

Klasse 6h (Klassenlehrer: Markus Weber)

Barberio Fabio; Birkner Dorothea; Früh Nicolas; Häusler Amy; Helfenstein Isabelle; Kalaitzidakis Vangelis; Kieser Felix; Labarile Marco; Macho Jasmin; Marsolo Paloma; Mignan Jordan; Ravazzolo Joana; Scheitlin Alex; Schlemper Lukas; Vukmirovic Dajana; Wuhrmann Marco

Klasse 6j (Klassenlehrerin: Heidi Klarer)

Abazi Asdren; Aouad Karim; Beyene Winta; Blapp Benjamin; Bügler Lukas; Gashi Laura; Guggisberg Thomas; Hoda Merita; Kalkinç Asim; Krauer Natascha; Luboja Mergim; Lüdin Deborah; Meier Chantal; Moor Fabian; Müller Micha; Müller Dominik; Naef Roman; Öz Alper; Pantong Sharon; Santamato Fabrizio; Schäfli Delia; Vertesi Oliver

Klasse 6m (Klassenlehrerin: Sabine Zehnder Wüest)

Aeschlimann Lisa; Al-Nuaimi Dunja; Bertschy Lynn; Briner Hans Caspar; Flütsch Rebekka; Hüni Simon; Hüseyin Jael; Kangsen Asmita; Kermanschah Dario; Meier Alessia; Schmid Raphael; Stauffer Anna; Strässler Carina; Strobl Jael; Theus Caspar; Tröndle Mirjam

Die Maturfeier vom 4. Juli 2013 in der Stadthalle Bülach war aussergewöhnlich: Noch in der letzten Chronik-Nummer des KZU Blattes haben wir an dieser Stelle Nicola Spirig als Olympiasiegerin vorgestellt, nun durfte Rektor Jakob Hauser sie begrüßen und mit ihr ein «Maturfeier-Gespräch» halten. Und wer könnte den Maturandinnen und Maturanden deutlicher zeigen, dass es sich lohnt, sich ein Ziel zu setzen und dieses zu verfolgen, als unsere Olympiasiegerin? Neben dem berühmten Gast war die Klasse 6m von Sabine Zehnder für die zweite Abwechslung besorgt: Die Klasse bot die musikalische Umrahmung der Maturfeier. Mit ihren Songs bewiesen die Schülerinnen und Schüler, dass es am schönsten ist, wenn die zu Feiernden selbst musizieren und ihre Feier gestalten.



Studienwoche

2012/13 im Überblick

September 2012	«Husi» der 4. Klassen Schulreisen der 1. und 3. Klassen
November 2012	5. Erzählsoirée Oper «Hänsel und Gretel» in der Aula
Dezember 2012	TecDay (vgl. Nr. 20) Kantifest «40 Jahre KZU» (vgl. Nr. 20)
Januar 2013	Besuchstag und Tag der offenen Tür Präsentationen der Maturitätsarbeiten
Februar 2013	Chorkonzerte (vgl. Nr. 21*) 1. KZU Schach-Blitz-Open (vgl. Nr. 21*)
März 2013	1. Elternforum an der KZU: «Smartphones» (vgl. Nr. 20)
April 2013	Besuch ALRA – englische Schauspielstudentinnen und -studenten an der KZU
Mai 2013	Big Band Konzert (vgl. Nr. 21*)
Juni 2013	Let's Dance (vgl. Nr. 21*) Sporttag
Juli 2013	Maturfeier Schlusstag projektorientiertes Lernen

* KZU Blatt 21 = Juni 2013

Studienwoche 2012

(Gemurmel)

- S: Liebe KollegInnen. Also, nicht wahr, diese Studienwoche, wir Germanisten mussten ja ...
- T: Wer muss, der kann. Das Muss ist eines von den Verdammensworten, womit der Mensch... Büchner!
- U: Bücher aufklappen. «Der grüne Heinrich»
- D: Klappe! Denn da warn die Schüler dran.
- I: «Märchen»
- E: «Mufuti, Broiler...»/«Der germanische Recke...»/«Wilde, wüste Geschichten...»/«Von Mittelerte nach Graubünden...»/«Gehirn und Gedicht»
- N: Das waren doch diese...wie haben wir die Dinger genannt?
- W: nicht Workshop, nicht Atelier, nicht Werkstätten, Kurse waren es auch nicht
- O: Steckpferde von Lehrkräften, von Schülerkräften nach Kräften bekräftigt.
- C: Beschäftigt aufs Schönste
- H: Schon montags früh mit Sätzen, zu Texten gefügt, beklatscht statt gerügt.
- E: «Sprachspiel», doch auch «Theater», «Kurzfilm», «Videoclip», «Gedichtvertonung»
- D: «Einführung in die kognitive Linguistik»
- E: Schon fast universitär.
- U: Apropos Universität: Müssen deren Infotage ausgerechnet auf die KZU-Woche fallen?
- T: Bitte im Protokoll festhalten: Wir, die Fachschaft Deutsch, protestieren hiermit in aller Form...
- S: Andernfalls weigern wir uns rückwirkend, diese Studienwoche organisiert zu haben.
- C: Aber eine schöne Sache wäre es doch geworden!
- H: All die Produktionen vom Freitag, soviel Sprossen!
- ALLE: Dies ist der Weisheit letzter Spross: Nur der verdient sich Wahrheit wie das Loben, Der wörtlich



(Gong)

Fair Because We Care



«Auf meiner Banane steht «Max Havelaar», aber wer ist der Max und was bitte schön heisst Fairtrade denn eigentlich genau?»

So hiess es in der poL-Ausschreibung 2012, worauf sich elf engagierte Schülerinnen für das Projekt *Fair Because We Care* entschieden. Das gemeinsame Interesse am Thema fairer Handel schweisste die heterogene Gruppe schnell zusammen. Möglichst das ganze Schulhaus sollte über das Thema Fairtrade informiert werden und hoffentlich beim Einkauf vermehrt auf Produkte aus fairem Handel setzen. Dennoch war es nicht einfach, sich bei einer solch ambitionierten Zielsetzung auf ein einziges gemeinsames Produkt zu beschränken, weshalb sich die Gruppe für eine Umsetzung entschied, die ihr Vielseitigkeit gewährte: die KZU Fairtrade Kampagne. Den Startschuss gab die Bananenaktion, an welcher 500 gesponserte Fairtrade Bananen gratis in der Schule verteilt wurden. Es folgten weitere Aktionen, poL-übergreifende Synergien wurden geschaffen und Events anderer Projekte wurden dazu genutzt, auf Fairtrade aufmerksam zu machen. Bei so vielen, teilweise parallel laufenden, Aktionen waren Kommunikation und Organisation essentiell. Die gewissenhafte Arbeit von Mittwoch zu Mittwoch und die konstante Präsenz, welche die Gruppe im Schulhaus bewies, liess auch während der poL-Woche nicht nach. Mit grossem Einsatz arbeitete die Gruppe eine Woche lang auf das Herzstück des Projekts hin, den Fairtrade Brunch. Über hundert Gäste erschienen an einem sonnigen Samstagmorgen im Juni im Mensagarten und konnten sich von der breiten Palette an feinen Fairtrade Produkten überzeugen. Die Einnahmen haben unsere Erwartungen überstiegen (bei einem all-you-can-eat Angebot von 7 Franken!). Wohin mit dem Geld? Die Gruppe entschied sich für einen Weg, der ein weiteres Mal ihren grossen Einsatz, ihre Begeisterung und Überzeugung zeigt: Im Sinne der Nachhaltigkeit soll nächstes Jahr wieder ein Fairtrade Brunch durchgeführt werden in der Hoffnung, dass diese Wiederholungsaktion in Zukunft zu einer Tradition an der KZU führt.



Der krönende Abschluss des poL-Semesters war die Verkündigung der Fairtrade-Gruppe als SiegerpoL. In der kurzen Zeit eines Semesters wurde ein Projekt auf die Beine gestellt, worauf Sie, liebe poListinnen, alle sehr stolz sein dürfen.

Vielleicht weiss trotz *Fair Because We Care* noch nicht jeder einzelne KZU-ler und jede KZU-lerin, wer dieser Max Havelaar nun wirklich ist. Sicher ist jedoch, dass dank der Fairtrade Kampagne dieser elf Schülerinnen alle wissen, dass die Banane mit Max drauf die faire Wahl ist.

Fair because we care ist für den youngCARITAS Award 2013 nominiert! Die Preisverleihung findet am 16. November im Treibhaus Luzern statt. <http://www.youngcaritas.ch/award/mitmachen-award-2013/aktuelle-projekte/>

Nomsa Mabona, poL-Coach

Projektwochen (September 2012, Juni und Juli 2013)

2a M. Aellen/M. Denzler	Lausanne VD	Olympische Spiele Theater in 3 Sprachen
2b D. Spielmann/S. Kohl	Les Giettes VS	
2c D. Glenck/S. Schuler	Seelisberg UR	Die Eidgenossenschaft im 13. Jhd. Les contes de fée; mini-films animés
2d S. Wipf/M. Aerne	Ondallaz VD	
2e R. Roth/M. Lüthi	Vaumarcus NE	Un immeuble en Suisse romande
2f C. Kumin/C. Bissolotti	Vaumarcus NE	Kultur und Sport in der Antike
5a T. Faerber/B. Brunner	Belfast GB	Die «Troubles»
5e T. Biber/C. Gross	Krakau PL	Stadtentwicklung, jüdisches Leben
5m T. Wachter/P. Senn	Palermo I	Kulturgeschichte
5f R. Brüderlin/C. Senne	Berlin D	Stadtentwicklung
5g A. Geier/H. Klarer	Florenz	Galileo Galilei
5k I. Gürbüz/ K. Schwarzenbach	Amsterdam NL	Tulpenmanie
5d C. Muñoz/J. Schober	Málaga E	Andalusische & arabische Kultur
5i N. Mabona/U. Gutzler	Liverpool GB	Stadtentwicklung



Im Schuljahr 2012/13 wurde Giovanni Catone als **Mittelschullehrer mBA** angestellt:

Giovanni Catone Mathematik

Nach dem Grundstudium in Architektur habe ich, ebenfalls an der ETH, Mathematik studiert.

In Bülach zur Welt gekommen, in Bülach alle Schulen besucht – vom Kindergarten bis zur Sekundarschule, in Bülach auch zur KZU und seit immer in Bülach wohnhaft. Ich könnte die typische Geschichte eines Secondos erzählen, wohl aber mit ein bisschen weniger Gelee im Haar...

In Bülach wohne ich nun seit 38 Jahren, bin seit vier Jahren verheiratet und habe zwei kleine Töchter – Elisa und Sofia.

Im Schuljahr 2012/2013 wurden folgende Kolleginnen und Kollegen als **Mittelschullehrerin oder als Mittelschullehrer** angestellt:

Cyrill Gruber	Wirtschaft & Recht
Raffael Meyer	Musik (Gitarre)
Cristina Munoz	Französisch / Spanisch
Martin Rüegg	Biologie
Isabel Schoeck	Latein

Im Schuljahr 2012/2013 wurden folgende Kolleginnen und Kollegen nach langjähriger Tätigkeit an der KZU **verabschiedet**:

Catherine Aubert	Französisch und Italienisch
Flurin Battaglia	Religion
Matthias Mösinger	Deutsch
Marisa Pelli	Französisch und Spanisch
Susanne Wipf	Französisch und Spanisch

Lehrerinnen und Lehrer